



Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 280

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



JUGEND-EXTRA

Metapher für das Schöne

Seit Jahren gilt «Faithless» als Garant für hitverdächtige Musikstücke. Ein Beitrag über den Musiker auf Seite 9



KULTUR

Das «Gewissen Russlands»

Alexander Solschenizyn, das «Gewissen Russlands», feiert am Freitag seinen 80. Geburtstag. Seite 11

TAGESSCHAU

Staatsmann und Europapolitiker

Eine bedeutende liechtensteinische Persönlichkeit, Mandatar höchster Ämter, politischer Philosoph und wissenschaftlicher Publizist feiert Geburtstag. Alt-Regierungschef Fürstlicher Justizrat Dr. iur. Dr. h.c. Gerard Batliner erfüllt am heutigen 9. Dezember 1998 sein 70. Lebensjahr. Eine Würdigung auf Seite 3

250 000 Kilometer geradelt

Der Verkehrsclub Liechtenstein (VCL) unterstützt von der Liechtensteinischen Landesbank und Sigi's Velo-Shop, startete im laufenden Jahr den Wettbewerb «750 Kilometer für Ihre Gesundheit». 15 TeilnehmerInnen konnten am letzten Montagabend ihre Präsente im «Börsecafé» entgegennehmen. Seite 4

Nichts wie hin!

Im Hinblick auf die bevorstehende Jahrtausendwende und im Zuge der generellen Bestrebungen einer Zentrumsbelebung wurde die Idee einer Silvester-Party im Zentrum von Vaduz geboren. Eine erste Testveranstaltung findet bereits 1998 statt, um entsprechende Erfahrungen für 1999 sammeln zu können. Seite 6

Drei kostbare Kleinode

Eine neue Briefmarkenserie zum Thema Ortsbildschutz und Denkmalpflege wurde gestern vorgestellt. Georg Malin gestaltete die Serie nach Motiven aus Hinterschellenberg, der Kapelle St. Georg, dem Gasthof Löwen und einem Ensemble von Bauernhäusern. Bei traumhaft schönem Wetter fanden sich die Interessierten und Verantwortlichen für und an den Briefmarken gestern bei der St. Georgskapelle im Hinterschellenberg. Seite 7

Sportlerwahl 1998



Der Sport-Höhepunkt 1998 steht vor der Tür. Am Sportler-Treff 1998 werden am Freitag im Vaduzersaal die Sportlerin, der Sportler und die Mannschaft des Jahres ausgezeichnet. Birgit Heeb (Bild) ist bei den Sportlerinnen nominiert. Seite 15

Nicht die Atom-müllkippe der Welt

Die australische Regierung hat Vorschläge eines Beraters von US-Präsident Bill Clinton empört zurückgewiesen, den fünften Kontinent zum Endlager für Atommüll aus der ganzen Welt zu machen. Ein Sprecher des australischen Aussenamtes sagte der Nachrichtenagentur AFP am Dienstag, Canberra hege «absolut keine Absichten», zum Atommüllager für die ganze Welt zu werden. Seite 19

«Netti ist mein Name!»

Weiterführende Schulen verfügen über eigenes Schul-Intranet

«Netti» ist die lustige Figur, die den Schülerinnen und Schülern den Weg durch das Schul-Intranet mit dem Namen «Schulnetz Liechtenstein» weist. Die weiterführenden Schulen verfügen mit dem Projekt «Internet und Intranet», das in Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft entstand, über modernste Möglichkeiten, zukunftsgerichtete Technologie in ihre Schularbeit einzubauen. Vorläufig liegt, wie an einer Pressekonferenz erklärt wurde, ein Startpaket vor, das ausgebaut werden kann. Eine Öffnung zum weltweiten Internet ist zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen. Bereitgestellt wurde eine Applikation mit Zugriff zu Datenbanken in Liechtenstein, aber auch kreativen Kommunikationsmöglichkeiten. Mit dieser Internet-Konzept nehme Liechtenstein eine Vorreiterrolle im Schulbereich ein, erklärte Dr. Max Konrad, Präsident der LGT Innovationsstiftung, die das Förderungsprojekt finanziell ermöglichte.

(G.M.) Mehr über «Schulnetz Liechtenstein» auf der Seite 5.



Zufriedenheit über das gelungene Projekt Intranet in der Schule: von links Christian Weidkuhn (Projektleiter Schulamt), Andreas Oesch (Stiftung Neues Lernen), Dr. Max Konrad (LGT Innovationsstiftung) und Elmar Hasler, Geschäftsführer Kyberna Informatik. (Bild: vito)

Vorort revidiert Prognosen nach unten

Arbeitsmarkt weiter entspannt - Geldpolitik stützt Konjunktur

ZÜRICH: Der Schweizerische Handels- und Industrie-Verein (Vorort) dämpft die Wirtschaftsaussichten für das kommende Jahr. Im Einklang mit anderen wichtigen Konjunkturaguren revidiert der Spitzenverband der Wirtschaft die Prognosen für 1999 auf 1,3 bis 1,5 Prozent nach unten. Auf dem Arbeitsmarkt entspannt sich die Situation zusehends.

Die verringerte Dynamik der Weltkonjunktur dürfte auch in der Schweiz Spuren hinterlassen, schreibt der Vorort in seinem am Dienstag publizierten Wirtschafts-lagebericht. Das Wirtschaftswachstum werde 1999 mit 1,3 bis 1,5 Prozent tiefer ausfallen als noch im laufenden Jahr. Für 1998 erwartet der Spitzenverband eine Zunahme des

realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,8 Prozent.

Damit befindet sich der Vorort im Mittelfeld bei den Konjunkturprognosen. Während die Konjunkturforschung Basel AG (BAK) im kommenden Jahr ein Wachstum von 1,7 Prozent erwartet, rechnen die Experten bei der Crédit Suisse nur mit einem Plus von 1,1 Prozent. Die UBS-Ökonomen schätzen das Wachstum auf 1,4 Prozent.

Für die Abschwächung macht der Vorort vorab die abgeflauten Exporte verantwortlich. Insbesondere in den asiatischen Krisenländern und in Russland bleibe die Lage schwierig. Dagegen sei nicht zu befürchten, dass Westeuropa und die USA 1999 in eine Rezession abgleiten werden. Im Zuge des rückläufigen Bestimmungseinganges sei mit

einer weiteren Abschwächung der Ausfuhren zu rechnen. Während die Exporte in den ersten fünf Monaten noch um acht Prozent zulegten, lag das Plus nach zehn Monaten «nur» noch bei 4,9 Prozent.

Die Binnennachfrage in der Schweiz habe diese dämpfenden Effekte nur teilweise wettmachen können. Der private Konsum als wichtigster Konjunkturpfeiler habe die binnenwirtschaftliche Entwicklung bislang gestützt. Im Oktober stagnierten die Detailhandelsumsätze allerdings. Auch die Ausrüstungsinvestitionen hätten sich zuletzt nur noch moderat entwickelt.

In der Bauwirtschaft sei der Konsolidierungsprozess eher wieder ins Stocken geraten, stieg doch die Bautätigkeit in den ersten drei Quartalen nur um 0,3 Prozent, wie

es im Bericht weiter heisst. Insgesamt dürfte die Branche die Talsohle erreicht haben und sich auf tiefem Niveau stabilisieren. Nach der Finöv-Annahme könne die Branche bald mit Aufträgen rechnen. Dank günstiger Konjunktur und aktiver arbeitsmarktpolitischer Massnahmen habe sich der Arbeitsmarkt weiter entspannt, steht im Vororts-Bericht. Künftig könne sich aber die Schweiz zur Schaffung von dauerhaften Arbeitsplätzen nicht einfach auf das Wirtschaftswachstum verlassen. Ebenso wichtig sei es, mit Strukturanpassungsmassnahmen den Wirtschaftsstandort Schweiz weiter zu stärken. Angesichts der Verschlechterung der Exporterwartungen und der Labilität an den internationalen Finanzmärkten sei die Nationalbank gefordert.



Für Gotteslohn

«Ich war selbst einmal ein hungriges Kind auf der Flucht», erzählte Fürstin Marie anlässlich der Jubiläumsfeier «10 Jahre Hilfswerk Liechtenstein» am Montag im Gemeindesaal Triesen. «Ich kann mich erinnern, wie dankbar wir waren, als Carepakete aus Amerika kamen.» Mit einem grossen «Vergelt's Gott» dankte Fürstin Marie allen guten Seelen, die in unserem Land für Gotteslohn arbeiten. Seit zehn Jahren transportiert das Hilfswerk Liechtenstein Kleidung und Lebensmittel dorthin, wo die Menschen diese Dinge nötig haben. Mit eindrücklichen Bildern, Filmausschnitten und einem Sketch zeigten die «Hilfswerkerinnen», was ihnen in den letzten zehn Jahren alles passiert ist und wieviel sie ins Rollen gebracht haben. Seite 2